

charlotte greig

Die unglaublichsten
Verschwörungen der Welt



charlotte greig

Die

unglaublichsten

Verschwörungen

der Welt

Bassermann

Inhalt

Einleitung.....	7
Kapitel 1: Lügen und Intrigen	15
Donald Trump: Liebesgrüße aus Moskau?.....	17
Wikileaks: Retourkutsche.....	21
Edward Snowden: Big Brother is watching you.....	26
Flug MH370: Das große Verschwinden.....	31
Gareth Williams: Die Leiche in der Sporttasche	36
Alexander Litwinenko: Tod eines Doppelagenten	40
Anders Breivik und die Tempelritter	45
9/11: Der 11. September 2001	49
Die Verbindung Bush–bin Laden: Wie nahe stehen sich diese Familien eigentlich?.....	60
Die afghanische Pipeline.....	69
Kapitel 2: Geheimbünde	73
Die Bilderberg-Gruppe.....	75
Die Illuminaten	79
Die Geheimnisse der katholischen Kirche	85
Der Bankier Gottes: Der Tod Roberto Calvis	89
Schädel und Knochen	95
Die Protokolle der Weisen von Zion.....	100
Die Gemstone-Akte.....	105
Kapitel 3: Das Unbekannte	109
Der UFO-Absturz von Roswell	111
Die Rendlesham-Affäre	117
Kornkreise: Außerirdische oder Spaßvögel?	122
„Men in Black“	127

Die Mondlandungen	132
Gibt es Leben auf dem Mars?	137
Die hohle Erde	142
Kapitel 4: Politische Vertuschungen	149
Die Watergate-Affäre.....	151
Die Iran-Contra-Affäre.....	156
Die CIA und Salvador Allende	161
Die Marc-Dutroux-Verschwörung.....	167
Die Tuskegee-Syphilis-Studie.....	174
Chappaquiddick.....	179
Der Zwischenfall in Waco	186
Bewusstseinskontrolle: MKULTRA	194
Kapitel 5: Geheimnisvolle Morde	199
Wer erschoss JFK?	201
Marilyn Monroe: Selbstmord oder Mord?	210
Das Attentat auf Malcolm X	214
Prinzessin Dianas Tod	220
Das Jonestown-Massaker	226
John Lennon und das FBI	233
Tupacs und Biggies Ermordung	238
Kapitel 6: Prominente Indiskretionen	245
Elvis lebt	247
Die Profumo-Affäre	252
Die Lindbergh-Entführung	256
Paul ist tot	261
Bibliografie	266
Register.....	268

Einleitung

Am 11.09.2001 brach ein Goldenes Zeitalter der Verschwörungstheorien an. Michael Moores Film *Fahrenheit 9/11* öffnete den Geschichten von Intrigen und Komplotten Tür und Tor: Heute fragen sich nicht mehr nur die Sonderlinge, warum sich die NSA Informationen über jeden US-Bürger verschafft, ob Russland Donald Trump zur Präsidentschaft verhalf oder auch warum George Bush weiter aus einem Kinderbuch vorlas, nachdem er erfahren hatte, dass das erste Flugzeug in das World Trade Center geflogen war. Und nicht nur gestandene Verschwörungstheoretiker möchten wissen, ob der Krieg gegen den Terror in Wahrheit ein Krieg um das Öl ist.

Was gestern noch eine Verschwörungstheorie war, ist heute oft anerkannte Geschichte. Wer glaubt heute noch, dass Lee Harvey Oswald JFK ganz alleine erschoss? Ist es denn falsch, in der Verbindung zwischen der US-Regierung und großen Konzernen, wie Halliburton oder Enron, ein Komplott zu sehen? Oder wäre es vielleicht viel zu naiv, das nicht zu tun?

Natürlich gründen längst nicht alle dieser Theorien auf Fakten. Einige sind sehr weit hergeholt, z. B. die These, dass die Erde in Wirklichkeit hohl und im Inneren bewohnt sei. Andere, wie die Auffassung,

dass Regierungen den Besuch von Außerirdischen auf der Erde vertuschen, scheinen geradewegs der *Akte X* entsprungen zu sein. Aber all diese Ideen hängen mit unserem tief verwurzelten Wunsch zusammen, alles erklären zu können, was auf dieser Erde vor sich geht.

Es gibt aber auch diejenigen Theorien, die sich verlockend nah am Rande des tatsächlich Möglichen bewegen, z. B. dass die Mondlandungen tatsächlich in einem Filmstudio stattfanden und nicht auf dem Mond. Und natürlich stirbt selten ein Prominenter, ohne dass sein Tod von einem Hauch des Mysteriums umgeben ist. Wurde Prinzessin Diana ermordet? Lebt Elvis noch? Steckt das FBI hinter dem Mord an John Lennon? Manche behaupten, diese Theorien seien nur eine Reaktion, um Tod und Verlust zu verdrängen. Andere sehen darin die dunkle Seite eines Menschen, die uns die Person in der Öffentlichkeit nicht zeigt.

Wir haben über 40 Verschwörungstheorien für Sie zusammengetragen – von den glaubhaften bis zu den völlig verrückten, von Kornkreisen und Watergate bis zum Heiligen Gral. War 9/11 etwa ein abgekartetes Spiel? Wir haben nicht alle Antworten auf diese Frage, aber wir haben ein paar ziemlich gute Theorien!

Was ist eine Verschwörung?

Eine Verschwörung entsteht durch zwei oder mehr Personen, die eine gemeinsame Strategie in die Tat umsetzen. Dieser Plan kann theoretisch gut oder böse sein, aber im Lauf der Jahrhunderte bekam das Wort „Verschwörung“ einen ausgesprochen negativen Beigeschmack. Das erkennt man schon daran, wie es in juristischen Kreisen behandelt wird: Wann immer von Verschwörungen gesprochen wird, geht man automatisch von einer Straftat aus.

Komplotte und Intrigen sind zwar nicht grundsätzlich immer geheim, aber die Geheimhaltung ist im Lauf der Jahre zu einem wesentlichen Teil dessen geworden, was wir als Verschwörung ansehen. Das gilt erst recht, wenn es um Verschwörungstheorien geht. Im Grunde sind diese Theorien alternative Auslegungen der Weltgeschichte oder unserer Umwelt ganz allgemein. In ihnen wird angedeutet, dass dramatische Ereignisse nicht zufällig oder aus einem bestimmten Grund passieren, sondern dass sie das Ergebnis geheimer Pläne sind.

Verschwörungstheorien begleiten uns seit Jahrtausenden – genauso wie die echten Verschwörungen. Unsere Geschichte ist voller dramatischer Intrigen, von den alten Griechen und der Eroberung Trojas bis zu Cäsars Rivalen, die seine Ermordung vorbereiteten. Und es gab immer Menschen, die passende Theorien zur Erklärung dieser Ereignisse entwickelten.

Trotzdem rückten die Verschwörungstheorien erst in den letzten hundert Jahren richtig in den Vordergrund. Vielleicht liegt es daran, dass die Menschen heute weniger religiös sind. Früher sah man unerklärliche Ereignisse einfach als ein Werk Gottes an, während wir heutzutage eher nach der Handschrift anderer Menschen suchen.

Das späte 19. Jahrhundert war die Geburtsstätte einiger besonders langlebiger Theorien. Während die Welt sich immer schneller veränderte und nichts mehr wirklich sicher war, begannen viele Menschen zu glauben, irgendwo müsse es eine mächtige Organisation geben, die alles steuere. Die besten Kandidaten dafür waren die jüdischen Gemeinden in Europa, wo der Antisemitismus seit einiger Zeit immer mehr Aufschwung erfahren hatte. Die Vorstellung einer internationalen jüdischen Verschwörung wurde immer glaubhafter, vor allem in Russland in den turbulenten Jahren bis zum Ersten Weltkrieg. Andere Kandidaten für die geheime Weltherrschaft waren die Freimaurer, die

Kommunisten und eine halbmythische Gruppe, die als die Illuminaten bekannt war.

Die Vision einer Welt, die von einer kleinen, finsternen Gruppe beherrscht wird, ist auch heute noch ein beliebtes Element der Verschwörungstheorien. Eigentlich steht sie sogar hinter jeder existierenden Theorie. Die Antwort auf die Frage, was eine Verschwörungstheorie ist, könnte also lauten: „In einer Verschwörungstheorie wird angedeutet, dass die großen Ereignisse auf der Welt nicht das sind, was sie zu sein scheinen. Stattdessen sind sie Ausdruck einer Herrschaft einer kleinen, geheimen Elite.“

Und heute?

In den letzten Jahren ist das Interesse an den Verschwörungstheorien förmlich explodiert. Dafür gibt es viele Gründe: die verloren gegangene Religion, fehlender Glaube an die Politik, sensationslüsterne Medien, die mit Vorliebe fantastische Theorien veröffentlichen, der Einfluss von Filmen und Büchern usw. Einer der wichtigsten Faktoren ist jedoch zweifellos das Internet, denn es ist das perfekte Medium zur Verbreitung von Verschwörungstheorien. Früher wurde ein Gerücht nur ein paar auserwählten Personen erzählt und verbreitete sich dann nur langsam weiter – etwa das Gerücht von einem maskierten Mann auf Londoner Sexpartys zur Blütezeit der Profuma-Affäre oder das über den Watergate-Informanten, der bis vor Kurzem nur als „Deep Throat“ bekannt war. Heute verbreiten sich diese Geschichten innerhalb von Minuten durch das Internet über die ganze Welt.

Wenn heute etwas passiert, z. B. der Anschlag vom 11. September 2001, erscheinen die Verschwörungstheorien unmittelbar darauf im Internet. Beweise, welche die Behörden lieber nicht veröffentlicht hät-

ten, stehen heute von Amerika bis Australien öffentlich zur Diskussion. Das Problem ist, dass dies auf Lügen und Täuschungen ebenso zutrifft. Das Internet ist sowohl ein hervorragendes Werkzeug zur Vermeidung von Zensur und zur Verbreitung der Wahrheit als auch ein Tummelplatz der Verrückten und ihrer wirren Fantasien. Es ist nicht einfach, aus der Flut aller Theorien diejenigen auszusuchen, die man ernsthaft in Betracht ziehen kann.

Dieses Dilemma zeigte sich deutlich bei den Ereignissen rund um den 11. September 2001 und beim darauf folgenden Krieg gegen den Terror. Durch den außerordentlichen Erfolg von Michael Moores Dokumentarfilm *Fahrenheit 9/11* wurden die Verschwörungstheorien auf einmal alltagstauglich. Im Film werden einige Theorien ernsthaft betrachtet, die zuvor noch als haarsträubend verlacht worden wären. Die Meinung der Zuschauer war geteilt. Einige hielten den Film für unverantwortlich, andere sahen in ihm die Wahrheit, vor der die bekannten Nachrichtenmedien zurückgeschreckt waren. Natürlich sind diese Meinungen extrem davon abhängig, welcher politischen Fraktion die Zuschauer angehören. Und es ist auch nicht weiter verwunderlich, dass Verschwörungstheorien immer auf diejenigen eine besondere Anziehungskraft ausüben, deren Ansichten gegensätzlich zur Meinung der derzeitigen Regierung sind.

Politische Verschwörungen

In diesem Buch versuchen wir, einen unvoreingenommenen Blick auf den Krieg gegen den Terror zu werfen, damit sich der Leser ein eigenes Urteil bilden kann. Wir sehen uns verschiedene Verschwörungstheorien zu den Ereignissen vom 11.09.2001 an und versuchen, ein wenig Licht in das Dunkel der letzten Momente an Bord von

Flug 93 zu bringen. Wir untersuchen die Anschuldigungen, dass der Krieg in Afghanistan in Wahrheit „nur“ ein Krieg um Öl war, und wir erforschen auch die verworrenen Beziehungen zwischen den Familien Bush und bin Laden.

Wir gehen weiter zurück in der Geschichte und greifen eine Reihe von Todesfällen und Attentaten in den 1960er-Jahren auf. Die Ermordung John F. Kennedys ist sicherlich der bekannteste Fall und vielleicht die ultimative Intrige, über die es unzählige Bücher sowie Kino- und Fernsehfilme gibt. Der Mord an dem radikalen Schwarzenführer Malcolm X und sogar der mysteriöse Tod des Filmstars Marilyn Monroe werfen ebenfalls viele Spekulationen auf.

Viele Verschwörungstheorien beziehen sich auf geheime Gesellschaften und ihre Machenschaften. Wir untersuchen die bekannte Bilderberg-Gruppe und versuchen herauszufinden, ob diese mysteriöse Vereinigung tatsächlich die Welt regiert. Ist Ihnen eigentlich aufgefallen, dass bei der letzten amerikanischen Präsidentschaftswahl beide Kandidaten dem gleichen Geheimbund angehörten? Auch die seltsame Welt der in Yale beheimateten Gesellschaft „Schädel und Knochen“ (Skull and Bones) werden wir durchleuchten. Ist sie ein amerikanischer Zweig der Illuminaten? Und wer oder was sind eigentlich die Illuminaten? Sind die Mitglieder dieser 1776 in Bayern gegründeten Geheimorganisation wirklich die treibenden Kräfte dieser Welt?

Auch die Religion sorgte immer für ein gewisses Maß an Spekulationen, sodass wir uns die merkwürdigen Geschichten rund um den Heiligen Gral ansehen wollen. Kann es denn sein, dass Maria Magdalena tatsächlich diese wertvollste Reliquie des Christentums aus dem Heiligen Land nach Westeuropa schmuggelte, wo sie bis heute versteckt ist? Und dann ist da natürlich noch der geheimnisumwit-

terte Tod Roberto Calvis, des sogenannten Bankiers Gottes. Hatten Mitarbeiter des Vatikans und somit des Papstes also tatsächlich Verbindungen zur Mafia?

Verschwörungstheorien und Prominentenkult

Der Prominentenkult ist ein Markenzeichen des 20. und 21. Jahrhunderts. Es ist deshalb nicht weiter verwunderlich, dass sich gerade in den letzten Jahren mehr und mehr Verschwörungstheoretiker von Politik und Religion abwandten und sich stattdessen lieber mit dem Leben und Sterben der Reichen und Schönen befassen. Kann es denn sein, dass Elvis Presley und Tupac Shakur beide noch am Leben sind? Natürlich untersuchen wir auch die noch viel merkwürdigere These, dass der Ex-Beatle Paul McCartney in Wahrheit tot ist und wir es mit einem Doppelgänger zu tun haben.

Natürlich befassen wir uns auch mit denjenigen Theorien, die sich wie pure Science Fiction lesen. Eine der berühmtesten Geschichten dieser Art besagt, dass die Mondlandungen der Amerikaner Fälschungen waren. Könnte das stimmen? Und wenn ja, wie hat man das inszeniert? Was ist mit den Besuchen von Außerirdischen auf der Erde und ihren angeblichen Invasionsplänen? Was geschah nun wirklich in Roswell? Oder im Rendlesham Forest? Gibt es Leben auf dem Mars? Und wie lassen sich die mysteriösen Kornkreise erklären?

Verrückter als die Fantasie

Verschwörungstheorien gibt es in unzähligen Facetten. Manche scheinen einem Science-Fiction-Roman entsprungen zu sein, und viele

werden in Büchern wieder aufgegriffen, z. B. in Dan Browns Bestseller *Sakrileg*, in dem der Autor mit dem Komplott um den Heiligen Gral spielt. Während viele Komplote jedoch eher unterhaltsam als realistisch sind, werden in einigen Geschichten doch beunruhigende Tatsachen enthüllt und unangenehme Fragen über die Machtverteilung auf dieser Welt gestellt.

Letztendlich müssen jedoch Sie, liebe Leser, entscheiden, welchen Theorien Sie glauben wollen und welchen nicht. Tauchen Sie in eine Welt ein, die eigenartiger ist als alles, was sich ein Schriftsteller jemals ausdenken könnte: die Welt der Verschwörungstheorien.

Kapitel 1

Lügen und Intrigen

Nur weil man uns paranoid nennt, sind wir es noch lange nicht. Denn wem kann man heute noch trauen, und was ist wirklich wahr? Es ist eine Tatsache, dass Staaten Unsummen ausgeben, um die eigene Bevölkerung zu bespitzeln, indem sie im Namen eines Anti-Terror-Kampfes unvorstellbare Mengen an Informationen sammeln. Aber warum erfuhren wir dies erst, als besorgte Insider ihr Wissen preisgaben? Und welche ominösen Verbindungen gibt es zwischen dem derzeitigen Präsidenten der Vereinigten Staaten und seinem russischen Kontrahenten Wladimir Putin? Was ist dran an der russischen Wahlkampfhilfe?

Donald Trump: Liebesgrüße aus Moskau?

Seit den amerikanischen Präsidentschaftswahlen von 2016 hält sich der Verdacht, Russland habe dabei seine Finger im Spiel gehabt und Donald Trump den Weg ins Weiße Haus geebnet. Trump leugnete, dass es geheime Absprachen gab, doch Mitglieder seines Stabes wurden angeklagt, und einige bekannten sich schuldig. Außer den involvierten Amerikanern klagte der Sonderermittler Robert Mueller 13 russische Bürger sowie drei russische Vereinigungen an.

Alles begann, als Wikileaks rund eine Viertelmillion von Chelsea Manning – ehemals Bradley – gelieferte diplomatische Mitteilungen der demokratischen Kandidatin Hillary Clinton aus ihrer Zeit als Außenministerin veröffentlichte. Am Vorabend der Parteiversammlung der Demokraten im Juli 2016 machte Wikileaks E-Mails des Komitees der Demokraten (DNC) öffentlich, die zeigten, dass man Clinton bei den Vorwahlen gegenüber ihrem Herausforderer Bernie Sanders den Vorzug gab, und auch, dass Clinton wohl betrogen hatte, um nominiert zu werden. Einige Experten für Cybersicherheit schlossen, dass Russen die Computer des DNC gehackt hatten. Bob Gourley, ehema-

liger Chef des Sicherheitsbüros, sagte: „Der Softwarecode des Hacks hatte alle verräterischen Zeichen, die ihn als russisch auswiesen, darunter Code, die auch schon bei früheren Hacks genutzt worden sind. Das ist ein dickes Ding.“

Auch die Sicherheitsfirma Crowstrike, die schon früher Hacks im Weißen Haus, dem Pentagon und dem Auswärtigen Amt untersucht hatte, kam zu dem Schluss, dass die Russen das DNC gehackt hatten. Es gebe, so hieß es, „im Netzwerk des DNC zwei verschiedene, mit dem russischen Nachrichtendienst verbundene Kontrahenten“. Trump wies das zurück. Stattdessen ermutigte er russische Hacker, Hillary Clintons umstrittene persönliche E-Mail-Adressen anzugreifen: „Russland, falls ihr mich hört, ich hoffe, ihr könnt die 30 000 fehlenden E-Mails finden.“

Im September 2016 beschuldigten alle US-Nachrichtendienste Russland, das DNC gehackt zu haben. Doch Trump blieb stur und sagte: „Könnte Russland gewesen sein ... oder auch ... jemand, der auf ihrer Bettkante hockt und 400 Kilo wiegt.“

Gefälligkeiten gegen Bares?

Trumps damaliger Wahlkampfleiter Paul Manafort wurde beschuldigt, mehrere Millionen Dollar in bar für Gefälligkeiten gegenüber Russland kassiert zu haben, darunter für Geschäfte mit einem Oligarchen, der dem russischen Präsidenten Wladimir Putin nahesteht. Auch wurden, während Manafort den Wahlkampf managte, anti-russische Äußerungen aus der Erklärung der Republikaner bezüglich des Ukraine Konflikts gestrichen.

Eine Woche vor der Wahl kam eine weitere Sache ans Licht, diesmal aus einem Bericht, der dem FBI übergeben worden war. Gestützt

auf russische Quellen besagte er, dass das Putin-Regime Trump schon seit mindestens fünf Jahren unterstütze. Weiter wurde behauptet, der russische Geheimdienst habe Trump während seiner Besuche in Moskau kompromittiert und könne ihn nun erpressen.

Allerdings war dieser vom ehemaligen MI6-Offizier Christopher Steele vorgelegter Bericht vom Clinton-Wahlkampfteam finanziert worden, das ein gutes Motiv hatte, den Kandidaten der Republikaner zu diskreditieren.

Als das aus dem Jahr 2005 stammende Video mit Trumps obszönen Bemerkungen über Frauen veröffentlicht wurde und Gefahr bestand, dass er deshalb die Wahl verlieren könne, wurde Wikileaks mit Tausenden weiterer Clinton-E-Mails überschüttet. Im Dezember publizierten das FBI und das Ministerium für Heimatschutz einen Bericht des US-Geheimdienstes, der Russland mit den Hackern in Verbindung brachte. Präsident Barack Obama wies daraufhin 35 russische Diplomaten aus und verhängte Sanktionen gegen Russland. Doch inzwischen war Trump, allem zum Trotz, gewählt worden.

Regierung in der Klemme

Dann kam heraus, dass Rex Tillerson, von Trump nominierter Außenminister, während seiner Zeit bei ExxonMobile enge Beziehungen zu Putin gepflegt hatte. Am 2. Februar 2017 wurde er vereidigt, doch bereits sechs Wochen später wieder abgesetzt.

Im Februar wurde bekannt, dass sich Trumps Sicherheitsberater Michael Flynn mit dem russischen Botschafter Sergei Kisljak über die Aufhebung der von Obama verhängten Sanktionen beraten hatte, und zwar noch bevor Trump ins Oval Office eingezogen war. Als Privatmann Außenpolitik zu betreiben, gilt als strafbare Handlung. Flynn

trat nach 23 Tagen im Amt zurück. Er bekannte sich schuldig, das FBI belogen zu haben – ein Schwerverbrechen –, und erklärte sich bereit, mit Sonderermittler Mueller zusammenzuarbeiten.

Justizminister Jeff Sessions wurde beschuldigt, bei seiner Befragung vor der Amtseinführung gelogen zu haben, als er behauptete, während des Wahlkampfs „keine Kommunikation mit den Russen“ gehabt zu haben. Es stellte sich heraus, dass auch er Kislyak getroffen hatte.

Die Regierung Trump war zwei Monate im Amt, als der FBI-Direktor James Comey mitteilte, sein Büro ermittle wegen angeblicher Verwicklung der Russen in den Wahlkampf. Er wurde entlassen. Im Oval Office gestand Trump dem russischen Botschafter und dem Außenminister, dass die Entlassung Comeys ihn von „großem Druck“ befreit habe. Unter Eid sagte Comey vor dem Senat aus, Trump habe ihn gedrängt, die FBI-Ermittlungen gegen Flynn einzustellen, was einer Behinderung der Justiz gleichkam. Das Weiße Haus dementierte.

Als Nächstes kam heraus, dass Donald Trump Jr. während des Wahlkampfs die russische Anwältin Natalia Weselnitskaja im Trump Tower getroffen hatte. Sie behauptete, vernichtendes Material über Hillary Clinton zu besitzen. Auch Manafort und Trumps Schwiegersohn Jared Kushner waren bei diesem Treffen dabei. Seine im Wahlkampf geführte Korrespondenz mit Assange hatte Trump Jr. den Ermittlern bereits übergeben.

Mark Zuckerberg von Facebook sagte, er könne den Ermittlern 3000 mit Russland verknüpfte politische Anzeigen übermitteln, und Twitter sagte, es habe etwa 200 Accounts geschlossen, die mit einer russischen Plattform für Fehlinformationen verlinkt waren.

Muellers Ermittlungen dauern an. Was auch immer sie ergeben mögen, viele werden dabei bleiben, dass Trump seinen Sieg der Einmischung Russlands verdankte.

Wikileaks: Retourkutsche

Am 19. Juni 2012 betrat der Wikileaks-Gründer Julian Assange die ecuadorianische Botschaft in London und bat um politisches Asyl. Einen Monat später wurde es gewährt. Doch gegen Assange lag ein Haftbefehl vor. Er wurde beschuldigt, in Schweden Frauen sexuell belästigt zu haben. Britische Polizisten bewachten die Botschaft, und hätte Assange das Gebäude verlassen, wäre er nach Schweden ausgeliefert worden.

Die Schweden wiederum hätten ihn wahrscheinlich in die USA ausgeliefert, wo ihm eine Anklage wegen Spionage aufgrund des Chelsea-Manning-Falls drohte. Manning (geborener Bradley Edward) hatte Hunderttausende diplomatische Notizen und anderes vertrauliches Material der Kriege in Afghanistan und im Irak betreffend gesammelt, die Wikileaks dann veröffentlicht hatte. In den USA hätte Assange die Todesstrafe drohen können. Obgleich er innerhalb der Botschaft auf einen einzigen Raum beschränkt war, wird vermutet, Assange hätte die amerikanischen Präsidentschaftswahlen von 2016 mithilfe der Russen beeinflusst. Wikileaks war gegründet worden, um Verschwörungen aufzudecken, jetzt wurde Assange beschuldigt, selbst in eine verwickelt zu sein.

Gegen Hillary

Assange hatte persönlichen Zoff mit Hillary Clinton. Er war überzeugt, sie habe seine Verfolgung betrieben, weil er die ihm von Manning zugespielten Notizen aus ihrer Amtszeit als Außenministerin bei Wikileaks publiziert hatte. Nachdem er Tausende davon gelesen hatte, befand er: „Hillary hat kein Urteilsvermögen; sie wird die USA in endlose, dumme Kriege treiben, die zur Ausbreitung des Terrorismus führen ... Sie darf keinesfalls Amerikas Präsidentin werden.“

Während der Vorwahl der Demokraten veröffentlichte Wikileaks weitere E-Mails aus Hillarys Privatserver, die dazu führten, dass man ihre Verhaftung forderte. Nachdem er Robert Preston von der britischen ITV News gegenüber zunächst eingeräumt hatte, Hillary



Julian Assange am Fenster der ecuadorianischen Botschaft in London. Aus Furcht, verhaftet zu werden, konnte er das Gebäude nicht verlassen, beeinflusste aber dennoch Ereignisse in aller Welt.

als persönliche Feindin zu betrachten, versuchte Assange nun, neutral zu erscheinen. Als der Konvent der Republikaner Donald Trump als seinen Kandidaten bestätigte, sagte er, die Wahl zwischen Trump und Clinton sei wie die zwischen Pest und Cholera – persönlich wolle er beide nicht. Obwohl das FBI bestätigte, dass Hillary mit ihren E-Mails „extrem unvorsichtig“ umgegangen sei, wurde nie Anklage erhoben.

Doch das Außenministerium nahm seine Ermittlungen wieder auf, und Wikileaks veröffentlichte am Abend des Konvents der Demokraten E-Mails des Komitees der Demokraten (DNC), die belegten, dass es bei den Vorwahlen Clinton den Vorzug gegenüber ihrem Rivalen Sanders gab. Die Vorsitzende des DNC, Debbie Wassermann Schultz, trat daraufhin zurück.

Wo aber waren diese Mails hergekommen? Experten für Cybersicherheit behaupteten sogleich, Russen hätten das DNC gehackt. Bob Gourley, der ehemalige Chef des Sicherheitsbüros, sagte: „Der Softwarecode des Hacks hatte alle verräterischen Zeichen, die ihn als russisch auswiesen, darunter Codes, die auch schon bei früheren Hacks genutzt worden sind. Das ist ein dickes Ding. Manche der Experten sagen, die Russen würden sich als Hacker ausgeben und dann ihre Informationen als Teil einer größeren Operation an Julian Assange weiterleiten.“

Auch die Sicherheitsfirma Crowstrike, die bereits Hacks im Weißen Haus, dem Pentagon und dem Auswärtigen Amt untersucht hatte, kam zu dem Schluss, dass die Russen das DNC gehackt hatten. Es gebe, so hieß es, „im Netzwerk des DNC zwei verschiedene, mit dem russischen Nachrichtendienst verbundene Kontrahenten“. Assange revanchierte sich mit der Behauptung, Clinton löse eine „Hysterie wegen Russland“ aus. „Es gibt für nichts einen Beweis“, sagte er. „Wir haben unsere Quellen nicht genannt. Das Ganze ist ein vom Wahlteam Hillary Clintons gepushtes Ablenkungsmanöver.“

Hillarys Hölle

Nun produzierte Wikileaks eine „Oktoberüberraschung“ – eine schädliche politische Kampagne vor den Wahlen Anfang November: Es veröffentlichte die E-Mails von John Podesta, dem Manager der Clinton-Kampagne. Dann entdeckte das FBI im Zuge einer Ermittlung wegen eines Sexskandals weitere Mails auf einem Laptop von Anthony Weiner, Ehemann der Clinton-Wahlhelferin Huma Abedin. Die *Washington Post* wies darauf hin, dass die Sache mit Hillarys E-Mails immer dann zum Pressethema wurde, wenn sie in Führung ging. „Vielleicht“, so die Mutmaßung der Zeitung, „ist Wikileaks der wahre Schuldige, der strategisch gezielt E-Mails veröffentlicht und so jedes Mal die Aufmerksamkeit der Medien erzwingt, wenn Clinton vorn liegt.“

Während des zweiten TV-Duells der beiden Kandidaten beschuldigte Clinton russische Hacker auf Anweisung Putins über Wikileaks Informationen eingestreut zu haben, um die Wahl zugunsten von Trump zu beeinflussen.

In seiner Antwort darauf weigerte sich Trump, Putin zu verdammen, sagte aber auch, Hacking, ob von den Russen oder sonst jemand, würde er nicht billigen. Assange verteidigte Wikileaks mit den Worten: „Wir veröffentlichen Material, das man uns gibt, wenn es von politischer, diplomatischer, historischer oder ethischer Bedeutung ist und bisher nirgendwo anders publiziert wurde.“

War die Veröffentlichung der Clinton-E-Mails also Teil einer von Putin angezettelten Verschwörung, um Trump den Wahlsieg zu sichern? Assange ist anderer Ansicht. Er beharrt darauf, Wikileaks habe die Mails vom DNC erhalten, aber keine vom Trump-Team, und was sie nicht hätten, könnten sie auch nicht veröffentlichen. Nach Trumps

Wahlsieg wies Barack Obama 35 russische Diplomaten aus als Vergeltung für das angebliche Hacken von E-Mail-Accounts der Partei der Demokraten. Assange beschuldigte Obama daraufhin, er versuche, „die Trump-Regierung zu delegitimieren“. Indem sich Hillary Clinton ins Privatleben zurückzog und Donald Trump seine Politik der Wiederannäherung an Moskau fortsetzte, schien Assange einen Sieg davongetragen zu haben – doch dürfte er den süßen Duft des Erfolges nicht wirklich genossen haben, denn während Trump ins Weiße Haus einzog, hockte er weiterhin in einem Zimmer der ecuadorianischen Botschaft.

Edward Snowden: Big Brother is watching you

Der als Whistleblower bekannt gewordene Edward Snowden enthüllte, dass der amerikanische Geheimdienst NSA, dem er selbst angehört hatte, einige der engsten Verbündeten der USA, darunter Frankreich, Deutschland, Spanien, Mexiko, Brasilien und China, ausgespäht hatte, ja sogar Großbritannien, dessen Government Communications Headquarters (GCHQ) durch das „Fünf-Augen-Abkommen“ eng mit der NSA, Kanada, Australien und Neuseeland zusammenarbeitete. Auch die Telefone von 122 Regierungschefs wurden angezapft, darunter das von Angela Merkel. Tatsächlich überwachten NSA und GCHQ in einem weltweit gespannten Netz die Anrufe, Faxe und E-Mails zahlloser Individuen, Firmen und Institutionen, einschließlich ihrer eigenen Bürger.

Snowden war seit 2006 als Spitzenkraft für Computertechnik beim CIA in dessen Zentrale in Langley, Virginia, tätig. Nach zehn Monaten wurde er von dort nach Genf versetzt, wo er Tricks der Geheimdienstbranche lernte – etwa, wie man „Opfer“ so betrunken macht, dass sie in einer Ausnüchterungszelle landen, aus der man sie dann

gegen Kautio n herau sholt, sodass sie einem au s Dankbarkeit Infor mationen liefern.

2009 wechselte Snowden zu Dell, einem Auftragsnehmer der NSA, und landete in dessen Büros beim Luftwaffenstützpunkt Yokota vor den Toren Tokios. Dort lehrte er militärisches Personal, seine Netzwerke vor Angriffen chinesischer Hacker zu schützen, bekam aber auch Zugriff auf NSA-Monitore, auf denen er verfolgen konnte, wie Menschen in den Kriegsgebieten des Mittleren Ostens durch Drohnen des Militärs und der CIA gezielt getötet wurden. Außerdem erfuhr er von den Überwachungsmöglichkeiten der NSA: Durch das Anzapfen von Smartphones, Computern und elektronischen Geräten kann der Dienst das Bewegungsprofil fast jedes Menschen in einer Stadt erstellen.

Schnüffelstaat

Drei Jahre später in ein CIA-Büro auf Hawaii versetzt, von wo aus angeblich Aktivitäten in China und Nordkorea überwacht wurden, erkannte Snowden, dass es sich tatsächlich um ein globales Austauschzentrum handelte, das unter anderem Kommunikationsinhalte – sowie Metadaten – aus Millionen von E-Mails und Telefonaten von Palästinensern und arabischstämmigen Amerikanern den Israelis zuspielte. Es wurde kein Versuch gemacht, deren Identitäten zu schützen, obwohl sie vielleicht Verwandte hatten, die in den besetzten Gebieten lebten und aufgrund der mitgeschnittenen Daten in Gefahr kommen konnten. Auch die Angewohnheit politisch radikaler Personen, am PC Pornos anzuschauen, wurden ausgespäht, um sie erpressen zu können. Snowden gibt an, sich bei seinen Vorgesetzten über diese illegalen Praktiken beschwert zu haben. Als nichts unternom-



Charlotte Greig

Die unglaublichsten Verschwörungen der Welt

Von den Illuminaten bis 9/11. Von Diana bis Trump

Gebundenes Buch, Pappband, 272 Seiten, 14,5 x 21,0 cm

ISBN: 978-3-8094-3997-4

Bassermann

Erscheinungstermin: November 2018

Die X-Akten der Weltgeschichte

Gab es die Mondlandung wirklich? Wurde Prinzessin Diana ermordet? Und beschützen uns die "Men in Black" vor Außerirdischen? Von alten Geheimbünden bis zu politischen Intrigen beleuchtet dieses Buch die schockierendsten und erstaunlichsten Verschwörungstheorien der Menschheit. Detailliert recherchiert und packend wie ein Thriller!



[Der Titel im Katalog](#)